

Einige Ergänzungen über den Tempel

Als das große Symbol haben wir den Salomonischen Tempel anzusehen. Es handelt sich zunächst einmal darum, dieses Sinnbild zu verstehen. Aus der Bibel kennen Sie ja den Hergang wie er entstand.- Wir haben es dabei nicht mit bloßen Sinnbildern zu tun, sondern, daß es tatsächliche äußere Wahrheiten sind, daß aber darin zugleich eine tiefe weltgeschichtliche Symbolik zum Ausdruck kommt, - und diejenigen, die den Tempel bauten, waren sich bewußt, was sie dabei zum Ausdruck bringen wollten. - Wir wollen uns vor Augen führen und Sie werden sehen, daß jedes Wort, was die Bibel darüber bringt, ein tiefes bedeutsames Sinnbild ist; - Sie müssen dabei nur daran denken, in welcher Zeit der Bau stattgefunden hat. - Halten wir uns vor allem das biblische Wort vor Augen, was der Tempel sein soll: "Ein Haus für meinen Namen," - für den Namen "Jahve", und nun machen wir uns klar, was der Name Jahve bedeutet.

Das alte Judentum ist sich in einer gewissen Zeit über das heilige des Namens Jahve klar geworden. Was heißt das? -

Das Kind lernt in einer bestimmten Zeit das Wort "ich" zu gebrauchen. Vorher betrachtet es sich als eine Sache; so wie es andere Sachen, so benennt es auch sich selbst mit einem objektiven Namen. Für große Geister ist der Augenblick, in dem sie zum ersten Mal im Leben das "Ich" in sich erfahren, sich zum ersten Male dessen bewußt werden, etwas bedeutungsvolles.- Jean Paul erzählt dieses Geschehnis von sich, er stand als kleiner Knabe einmal an einer Scheune im Hofe, da erlebte er zum ersten Mal sein Ich, und so klar und feierlich war ihm dieser Augenblick, daß er davon sagt:"Wie in das verhangene Allerheiligste habe ich da in mein Innerstes hineingeblickt."- Die Menschen haben sich in der früheren Zeit der irdischen Entwicklung alle so objektiv aufgefaßt; erst während der Zeit der Atlantier ist es ihnen eingefallen "ich" zu sagen. Die alten Juden haben das in eine Lehre gefaßt.-

Der Mensch ist durch die Reiche der Natur hindurchgegangen. Das Ich-Bewußtsein ging zuletzt in ihm auf.- Astral-, Äther- und physischer Körper und das Ich bilden zusammen das "Pythagoräische Quadrat". Und das Judentum fügte zu diesem das göttliche Selbst hinzu, das von oben herunter zu uns kommt im Gegensatz zu dem Ich von unten. So war aus

dem Viereck ein Fünfeck gemacht worden.- So empfand das Judentum den Herrn seines Volkes, und etwas heiliges war es daher, den Namen auszusprechen. Während andere Namen wie z. B. Religion, Elohim oder ... mehr und mehr gang und gäbe wurden, durfte nur der gesalbte Priester im Allerheiligsten den Namen Jahve aussprechen.- Zur Zeit Salomos war es, daß das alte Judentum zur Heiligkeit des Jahve-Namens auf diese Weise kam.- Die Aufforderung Jahves an die Menschen müssen wir als eine Folge nehmen, die den Menschen selbst zu einem Tempel des heiligen Gottes gemacht wissen wollte. Jetzt haben wir eine neue Auffassung von der Gottheit, die den Gott mehr zum moralischen Gott macht, der in der Brust des Menschen, im tiefsten Heiligtum des menschlichen Selbst verborgen ist. Der menschliche Leib wurde so zu einem großen Sinnbild für das Allerheiligste. Und nun sollte ein äußeres Sinnbild errichtet werden, sofern der Mensch ein äußeres Haus Gottes ist,- ein Symbol, die Versinnbildlichung des eigenen menschlichen Leibes, sollte der Tempel sein. Daher wurden die Bauleute gerufen - Hiram Abif - die die weltlichen Künste verstanden haben, die den Menschen selbst zu einem Gott umgestalten konnten.

Zweierlei Bedeutungen sind damit verbunden: Das eine ist die Arche Noah, das andere der Salomonische Tempel; beide sind in einer Weise dasselbe und doch verschieden.

Die Arche Noah ist erbaut worden, damit sich der Mensch hinüberretten konnte in den Zustand seines jetzigen Daseins. Vor Noah lebte der Mensch in der atlantischen und lemurischen Zeit; da hatte er noch nicht das Schiff gebaut, mit dem er über die Wasser des Astralen kommen konnte. Von den Wassern des Astralen ist der Mensch gekommen,- die Arche Noah trägt ihn hinüber. (Es gibt Abmachungen darüber, die übereinstimmen...vom Tempel auch wieder.) *fehlt im Archiv*

Aus der Arche Noah ist der Mensch hinausgewachsen, und nun soll er selbst das höhere Ich mit einem Haus umgeben, das durch seinen Geist, durch seine Weisheit, durch Salomonische Weisheit geschaffen worden ist.

Das Tor ist schon charakteristisch. Das Viereck galt als ein altes Symbol. Der Mensch ist nun heute aus dem Zustand der Vierheit in den der Fünfheit getreten.- *Erst* Der fünfgliederige Mensch, der sich seines höheren Selbst bewußt wird.- *ist* Der göttliche (?) Tempel ist so geformt, daß er den fünfgliederigen Menschen umschließt. Das *Äußere* *immer* ist das Wichtigste des Tempels. Das Viereck ist heilig. Das Tor, die Bedachung und

die Seitenpfosten geben zusammen ein Fünfeck. Das Innere ist das wichtigste. Wenn der Mensch erwacht aus der Vierheit, ist das als wenn Sie in das Innere hineingehen. Vor dem Altar standen zwei Cherubim, die als zwei schützende Geister über der Bundeslade schweben sollten, denn das fünfte Prinzip soll als noch nicht heruntergestiegen von den beiden höheren Wesenheiten in Schutz genommen werden, - das ist der Eintritt in die manasische Entwicklung des Menschen.- Das ganze Innere ist mit Gold ausgekleidet, das von jeher das Sinnbild der Weisheit war. Nun tritt die Weisheit in das manasische Stadium. Palmblätter finden wir als das Friedenssymbol. Das stellt eine gewisse Höhe des Menschen dar und ist hier als etwas hingestellt, was erst später im Christentum zum Ausdruck gekommen ist; jetzt hatten es die Tempelleiter in sich bewahrt und auf diese Art etwas für später beschlossenes hier ausgedrückt.

Später lebte die Idee des Salomonischen Tempels von neuem in den Tempelrittern auf, die den Gedanken des Tempels in das Abendland hinübertragen wollten. Wenn wir die Tempelritter verstehen wollen, müssen wir tief in die Geschichte der Menschheit hineinschauen.- Was man in den Prozeßakten den Templern vorgeworfen hat, beruht nur auf einem großen Mißverständnis. Diese Leute sagten damals: Alles was wir bisher erlebt haben, ist eine Vorbereitung zu dem, was der Erlöser damals gewollt hat. Denn sie sagten, es gibt eine Zukunft des Christentums, eine neue Aufgabe; und wir haben die Aufgabe, die verschiedenen Sekten des Mittelalters und die Menschen überhaupt auf jenes Zukünftige vorzubereiten, wo das Christentum in einer neuen Klarheit erstehen wird, in dem, was der Erlöser eigentlich gewollt hat.

Wir haben das Christentum in der 4. Unterrasse aufgehen, in der 5. Unterrasse sich entwickeln sehen, aber in der 6. Unterrasse soll es erst die wiederauferstandene Klarheit (Glorie) feiern,- das haben wir vorzubereiten. Wir müssen die Sachen der Menschen so lenken, daß ein echtes, wahres, reines Christentum zum Ausdruck kommt, in dem der Name des Höchsten seinen Wohnsitz hat. Jerusalem sollte der Mittelpunkt werden und von dort aus das Geheimnis...in alle Welt strömen. Was als Symbol in dem Tempel dargestellt war, sollte eine lebendige Wirklichkeit werden. Von den Templern wurde gesagt, und man machte es ihnen zum Vorwurf, daß sie einen gewissen Sternendienst, ebenso einen Sonnendienst errichtet hätten. Dahinter aber liegt ein großes Mysterium.- Das Meßopfer war früher nichts anderes als ein großes Mysterium. Die Messe zerfiel in zwei Teile, in die sog. kleine Messe, an der alle teilnehmen durften, und war diese zu Ende und die Hörer hatten sich

entfernt, so folgte die große Messe, die nur für diejenigen bestimmt war, die die okkulte Schulung durchmachen wollten, die den Pfad betreten wollten. In dieser großen Messe vollzog sich zuerst die Abbetung des Apostolikums, dann wurde gezeigt die Entwicklung des Christentums in der ganzen Welt und wie das Christentum mit dem grossen Gang der Weltentwicklung zusammenhängt.

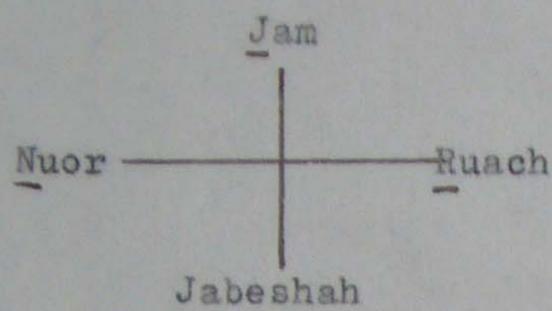
Die Tatsachen der Erde waren nicht immer die gleichen wie heute, sondern unsere Erde war einstmals verbunden mit der Sonne und mit dem Mond. Die Sonne hat sich gleichsam abgespalten und unsere Erde dann beschienen, und dann hat der Mond sich abgespalten. So war die Erde früher eine ganz andere Art von Wohnplatz für den Menschen. Damals war der Mensch noch ganz anders physisch. Das ganze Leben ... wurde aber anders, als Sonne und Mond sich von der Erde trennten. Da gab es erst Geburt und Tod, da trat erst die Reinkarnation auf; da erst stieg die menschliche Ichheit in die physischen Körper hinab und reinkarnierte sich in fortlaufender Folge. Das wird einst aufhören. Die Erde wird sozusagen wieder zur Sonne zurückfallen, und dann wird der Mensch seine weitere Entwicklung auf der Sonne erleben können.- Wir haben so eine gewisse Stufenleiter, wie der Mensch mit der Sonne zusammengeht. Solche Dinge gehören hängen mit dem Fortschreiten der Sonne über das Himmelsgewölbe zusammen.- Nun wird in der Welt alles, was geschieht in den folgenden Stadien noch einmale kurz wiederholt.- Von der zweiten zur dritten Unterrasse hat sich die Sonne abgespalten, in der 3. der Mond. Nun entwickelt sich die Erde von der dritten bis zur sechsten Rasse, wo dann die Sonne wieder mit der Erde verbunden sein wird. Dann wird eine Epoche beginnen, wo der Mensch auf einer viel höheren Stufe angelangt sein wird. Die einzelnen Unterrassen hängen nun mit Bezug auf die Entwicklung der Bewußtseinstufen der Völker zusammen mit dem Gang der Sonne am Himmelsgewölbe. Als Religion kam diese Lehre ... in die Welt hinaus,- in Gestalt der Geschichte von der Arche Noah. Was in der Zukunft geschehen soll, wurde in der Lehre vorausgenommen. Die Vereinigung der Sonne mit der Erde ist vorausverkündet in der Erscheinung des Christus auf der Erde... Einige Zeit lang ist das, was geschieht, eine Wiederholung des Vergangenen, dann beginnt die Lehre eine Vorverkündigung für die Zukunft zu sein... Wenn Sie sich ein Stück des Tierkreises aufzeichnen, so bekommen Sie ein Bild für den Gang der Sonne über das Himmelsgewölbe. Sie wissen, daß die Zeit, in welcher die 3. von der vierten Unterrasse abgelöst wurde, mit dem Zeichen des Widders oder des Lammes zusammengebracht wird; das assyrische Babylon faßte das für seine Zeit bemerkenswerte in den Stier zusammen; noch früher mar-

kiert das Sternbild der Zwillinge den entsprechenden Zeitpunkt, und würden wir noch weiter zurückgehen, so würden wir im Sanskrit zum Krebs kommen. Diese Zeit, in welcher die Sonne am Tage des Frühlingsanfangs im Krebs aufging, wurde eine Umkehr-Zeit der Menschheit. Atlantis war verschlungen, die erste Unterrasse aufgegangen. Diese Umkehr wurde mit dem Krebs bezeichnet. Die nächste Zeit bringt uns soweit hinein, wo die Sonne jetzt in den Zwillingen aufgeht; der weitere Gang führt uns dahin, wo die Sonne im Stier aufgeht - die vorderasiatisch-ägyptische Kultur; und noch weiter beginnt die Zeit, wo die Sage mit dem Lamm... in Zusammenhang steht. Auch noch in den ersten Zeiten des Christentums wurde der Heiland selbst damit in Zusammenhang gebracht. Er nennt sich selbst das Lamm.- Wir haben die Zeit der ersten bis vierten Unterrasse; die Sonne schritt am Himmel vor, und jetzt, wo wir selbst an einem kritischen Punkt sind, traten wir in das Zeichen der Fische ein. Dann wird die Zeit kommen, ...wo die Menschen innerlich so gereinigt sein werden, daß sie selbst für das Göttliche(?) ein Tempel sein werden, dann wird die Sonne in das Zeichen des Wassermannes treten.- So geht die Sonne, die eigentlich nur der äußere Ausdruck unseres eigenen geistigen Lebens ist... Wenn die Sonne im Frühling im Wassermann aufgehen wird, dann wird sie erst in ihrer vollen Klarheit verstanden werden.

So verlief die große Messe, bei der zuerst die Uneingeweihten entfernt worden waren, so legte man ihnen dar, daß das Christentum, das als Saat (?)... *Der Schlüssel. Die Zeitpunkte der*

... oder Wassermann heißt dasselbe wie Johannes, der mit Wasser taufte, um die Menschen vorzubereiten, daß sie die christliche Feuertaufe empfangen können. Daß ein Johannes kommen wird, der den alten Johannes erst zur Wahrheit machen und einen Christus verkünden wird, der den Tempel wieder erneuern wird, - erst wenn der große Zeitpunkt gekommen, wo der Christus neuerdings zur Menschheit sprechen wird; diesen Zeitpunkt dann zu verstehen, - das wurde in den Tiefen der Mysterien der Templer gelehrt. Und weiter sagten die Templer: Jetzt sind wir an einem Zeitpunkt, wo die Menschen noch nicht reif sind, die große Lehre zu verstehen; noch müssen wir sie auf den Täufer Johannes vorbereiten, der mit Wasser tauft.- Das Kreuz wurde vor den hingestellt, der Templer werden wollte, und ihm wurde gesagt: Du sollst dieses Kreuz jetzt verleugnen, um es später zu verstehen; erst ein Petrus werden, erst wie Petrus der Fels die Lehre verleugnen, - das wurde als eine Vorschule dem zukünftigen Templer beigebracht.

Man versteht so wenig in den weiteren Kreisen von dem allem, daß man selbst die Buchstaben am Kreuz nicht in der richtigen Weise zu deuten imstande ist...Plato spricht davon, daß die Weltenseele an das Kreuz des Weltenleibes gekreuzigt sei. Das Kreuz symbolisierte man als die vier Elemente. Das Pflanzen-, Tier- und Menschenreich sind mit den vier Elementen aufgebaut. Am Kreuze steht Jam = Jakobus, das Wasser, Nuor = das Feuer, das sich auf Christus selbst bezieht, Ruach = Luft, Symbol für Johannes, und das vierte Jabeshah = Erde, Fels für Petrus, -



also dasselbe, was in den Namen der Apostel ausgedrückt ist, während mit dem einen Christus selbst gemeint ist. Erde ist das, wohin zunächst das Christentum selbst gebracht werden sollte, zu jenem Tempel, wohin sich der Mensch selbst gebracht, um für das Höhere eine Umhüllung zu sein. Aber dieser Tempel...

Zweimal kräht der Hahn, der das Symbol für des Menschen Höheres und auch für sein Niederes ist. Das erste Mal kräht er, wenn der Mensch heruntersteigt und sich im Stofflichen materialisiert, - das zweite Mal, wenn er wieder heraufsteigt, wenn er den Christus verstehen gelernt hat; das ist in der sechsten Unterrasse. Er wird da im Geiste das begreifen, was er werden soll; das Ich wird dann eine gewisse Stufe überschritten haben, - wenn im höheren Sinne das verwirklicht ist, was der Salomonische Tempel darstellt, wenn der Mensch selbst ein Tempel für Jahve ist.

*1) Empfindungsseele
2) Verstandesseele
3) Bewußtseinsseele*

Vorher aber hat der Mensch noch drei Stadien der Läuterung durchzumachen. - Das Ich ist in einer dreifachen Umhüllung, 1) ein Astralkörper, dann 2) ein Ätherkörper und 3) ein physischer Körper. Indem wir ein Astralkörper sind, haben wir zum ersten Mal das göttliche Ich verleugnet, beim Ätherkörper zum zweiten Mal, und das dritte Mal beim physischen Körper, - der erste Hahnenschrei. Die dreifache Verleugnung ist die dreifache Umhüllung des Menschen. Und wenn er dann durch die drei Körper hindurchgegangen ist, wenn das Ich seine größte sinnbildliche Verwirklichung im Christus gefunden hat, dann ruft der Hahn zum zweiten Mal.

Dieses sich Hinaufringen zum eigentlichen Verständnis des Christus, - erst das Petrus-Stadium durchmachen, - diese tiefsten Ideen konnte keiner der Tempel, die damals gefoltert wurden, den Richtern klar machen.

Nachdem dem Tempel dies alles dargestellt worden war, zeigte man ihm eine symbolische Gestalt des göttlichen Wesens in einer ehrwürdigen

Mannesgestalt mit einem großen Bart.- Wenn die Menschen sich hinaufentwickelt und eigene Führer in den Meistern erhalten haben werden, wenn diejenigen dasein werden, die die Menschen führen können, dann wird vor dem Menschen als das Wort des führenden Vaters der Meister stehen, der die Menschen zum Begreifen des Christus hinführt.- Und dann wurde dem Templer gesagt, wenn sie dies verstanden haben, dann sind sie reif, an dem großen Tempel der Welt mitzubauen... alles so einrichten, daß der große Bau ein Wohnplatz ist für unsere eigentliche tiefere Ichheit.

Wenn wir das alles überschauen, so haben wir große Bilder, die eine große Bedeutung haben; und diejenigen, in dessen Seele diese Bilder Leben gewinnen, wird immer zum Schüler... der großen Meister heranreifen, die diesen Bau des Menschheitstempels vorbereiten. Und solche großen Vorstellungen wirken als Kräfte in unserer Seele, daß wir dadurch die Läuterung durchmachen, die uns zum lebendigen Leben im Geiste führen soll.

Diesen Zug des Mittelalters, der bei den Tempelrittern erscheint, finden wir auch in zwei Tafelrunden, der des König Artus und derjenigen des heiligen Gral. Das alte weltliche (R) war in König Artus' Tafelrunde ^{zu finden} zu finden, während das eigentlich geistliche der christlichen Ritterschaften in denjenigen vorbereitet werden sollte, die das Geheimnis des heiligen Gral hüteten. Merkwürdig ist es, wie objektiv und ruhig die Menschen des Mittelalters über die aufgehende Kraft(?) Frucht (?) und äußere Form des Christentums gedacht haben.- Wenn Sie die Lehren der Templer verfolgen, so ist da etwas im Mittelpunkte, was als etwas weibliches verehrt wurde; dieses weibliche nannte man die göttliche Sophia, die göttliche Weisheit.- Manas ist das fünfte Prinzip, das geistige Selbst des Menschen, das aufgeht, dem ein Tempel errichtet werden sollte, und wie der Eingang des Salomonischen Tempels den fünfgliedrigen Menschen charakterisiert, so dieses weibliche die Weisheit des Mittelalters. Dante hat in seiner Art in seiner Beatrice nichts anderes als diese "weibliche" Weisheit zur Darstellung bringen wollen. Daher finden Sie auch bei Dante dieselben Symbole verknüpft, die bei den Templern, den christlichen Ritterschaften usw. zum Ausdruck kommen.- Alles was geschehen soll, wird lange von den großen Eingeweihten vorbereitet, die dasjenige sagen, was in der Zukunft geschehen soll, damit die Seelen vorbereitet werden für dieses Geschehen.

Zweierlei Strömungen haben wir nach der Sage beim Eingang des Men-

schengeschlechtes in die Welt...die Kainskinder, die einer der Elohim mit Eva gezeugt, bei denen wir die großen Künste und die äußeren Wissenschaften finden, das ist die eine Strömung, die geächtet und dann durch das Christentum geheiligt werden soll, wenn das fünfte Prinzip in die Welt gekommen ist. Die andere Strömung sind die Gotteskinder, die den Menschen soweit gebracht hatten, bis zur Erschaffung des fünften Prinzips. Da wurden die Kainssöhne aufgerufen, um jetzt dasjenige in einer Hülle einzufassen, was die Gottessöhne, die Abel-Seth-Kinder geschaffen hatten.- In der Bundeslade ist der heilige Name des Jahve geborgen. Aber das, was die Welt umgestalten soll, was für das Allerheiligste die Umhüllung schaffen soll, das soll wiederhergestellt werden. - Gott hat des Menschen Leib geschaffen; darin geht das Menschen-Ich auf und zerstört zunächst diesen Tempel. Der Mensch kann sich nur retten, wenn er sich zuerst das Haus baut, das ihn hinüberträgt über die Leidenschaften. Dieses Haus muß der Mensch wiederaufrichten.- So baut am Äußeren was als die Kainskinder in die Welt gekommen ist; und was die Gotteskinder gebracht haben, das baut im Inneren.

Beim Aufgang unserer Rasse machten sich schon diese zwei Strömungen geltend; die alten, die herkamen, als die Götter selbst noch am Bau der Welt waren, und die zweiten, die immer bauen werden, soll in diesem Weisheitstempel... *(Dann des sind an)*

Dann erst verstehen wir die Theosophie, wenn wir sie als Testament auffassen für das, was als Zukünftiges zu erwarten ist; vorbereiten den neuen Bund anstelle des alten Bundes. Der alte ist der Bund des schöpferischen Gottes, der das Göttliche am Menschentempel schafft. Der neue ist derjenige, wo der Mensch selbst den Weisheitstempel um das Göttliche herumhüllt, wo er ihn wiederherstellt, damit dieses Ich eine Zuflucht auf dieser Erde findet, wenn er befreit aus der Materie auf-erstehen wird.

So tief sind die Symbole, und so war die Erziehung, die die Templer der Menschheit angedeihen lassen wollten.- Die Rosenkreuzer sind nichts anderes als die Fortsetzung des Templerordens.